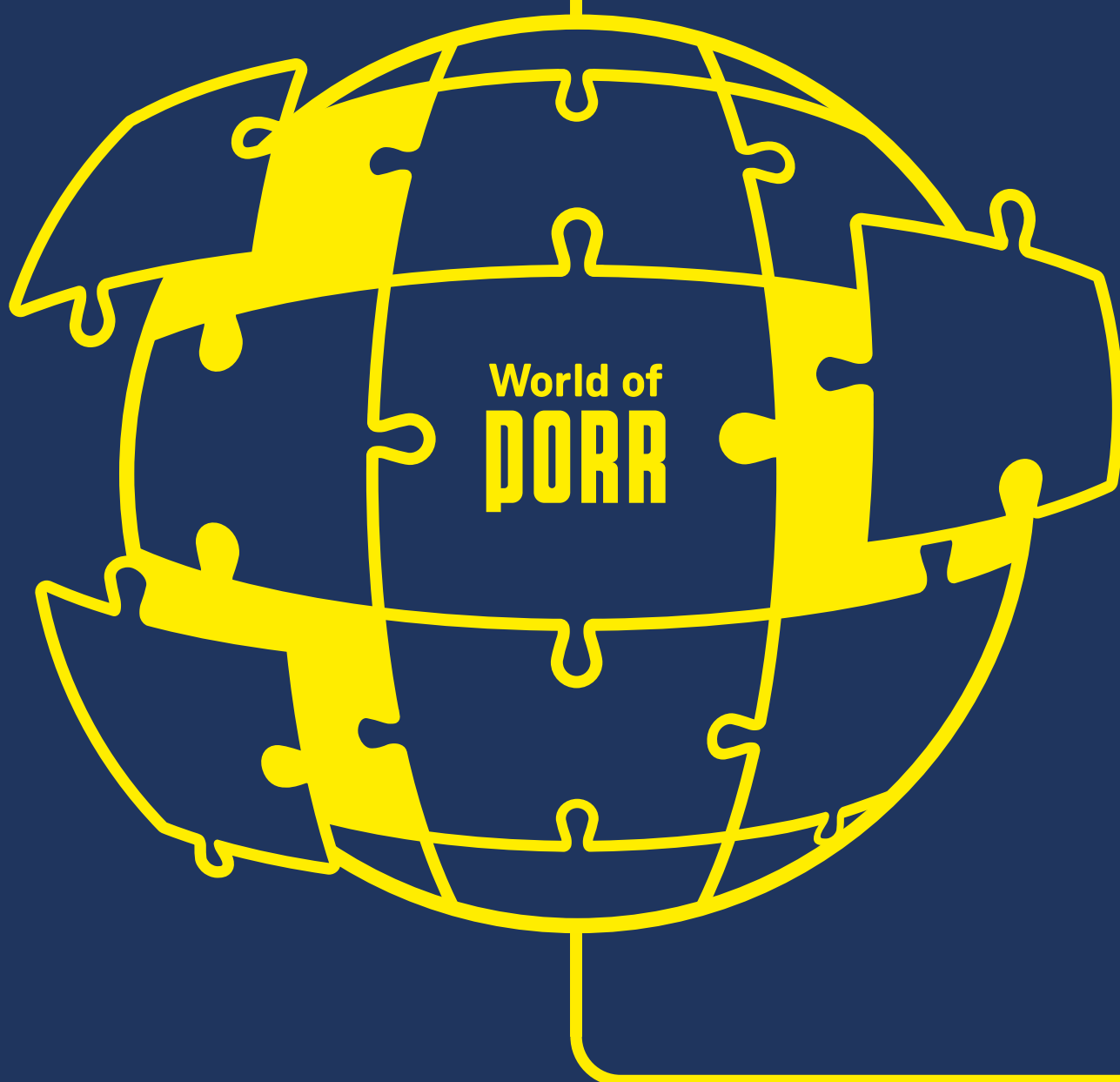


zusammen . wachsen



Inhalt

Lagebericht

- 1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld
- 1 Entwicklung der Bauwirtschaft
- 2 Ertragslage
- 3 Vermögens- und Finanzlage
- 4 Mitarbeiter
- 4 Forschung und Entwicklung
- 5 Arbeitssicherheit
- 5 Prognosebericht
- 5 Risikobericht
- 8 Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB
- 10 Eigene Anteile

Jahresabschluss

- 12 Bilanz
- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
- 16 Anlagenspiegel
- 18 Anhang
- 30 Beteiligungen
- 32 Steuerlatenz
- 33 Bestätigungsvermerk
- 37 Erklärung des Vorstands
- 38 Ergebnisverwendung

- 39 Impressum

Lagebericht

Wirtschaftliches Umfeld

Die Konjunktur befand sich 2017 weltweit in einer stabilen Wachstumsphase – das globale BIP-Wachstum erreichte 3,9 %. Getrieben vom derzeitigen Aufschwung in Europa und in Asien sowie vom positiven Signal aus der US-Wirtschaft dürfte das weltweite Wachstum im laufenden Jahr erneut dieses Niveau erreichen. Die Dynamik steht dabei auf breiter Basis – rund 75 % der Weltwirtschaft sind am Aufschwung beteiligt.¹ In den USA hält der Aufschwung ebenfalls an, auch wenn die hohen Aktienkurse ein gewisses Risiko für die Konjunktur darstellen. Insgesamt wuchs die Wirtschaft in den USA 2017 um 2,3 %. Auch für die erste Jahreshälfte 2018 sind die Aussichten positiv, die Wirtschaft dürfte mit 2,4 % wachsen.² Allerdings zeigen die Turbulenzen an den Börsen zu Jahresbeginn 2018 eine steigende Unsicherheit hinsichtlich eines nahenden Endes der Nullzinspolitik in der Eurozone.

Die Wirtschaft der Eurozone hat die Krisenjahre hinter sich gelassen und einen robusten Wachstumspfad eingeschlagen. 2017 stieg das BIP laut Statistikbehörde Eurostat sowohl in den 28 EU-Ländern als auch im Euroraum um 2,5 %.³ Im Währungsraum zeigt sich damit seit fünf Quartalen in Folge ein deutlicher Aufschwung mit vergleichsweise hohen Wachstumsraten. Hinsichtlich der regionalen Verteilung und der Nachfragekomponenten steht der Konjunkturaufschwung auf breiter Basis. Insbesondere in Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien – den vier größten Ländern der Währungsunion – expandierte das BIP im dritten Quartal 2017 kräftig. Die positive Konjunkturerwicklung dürfte sich in den kommenden Monaten fortsetzen, der Arbeitsmarkt entwickelt sich ebenfalls günstig. So sank die Arbeitslosenquote im Euroraum im Dezember auf 8,7 % und erreichte damit den niedrigsten Wert seit acht Jahren.⁴

Die österreichische Wirtschaft profitierte 2017 von der raschen Expansion des Außenhandels. Laut WIFO erreichte das Wachstum im Berichtsjahr 2,9 %.⁵ Die Expansion wird dabei weiterhin von der soliden Nachfrage in allen Branchen getragen. Gleichzeitig wies der private Konsum eine starke Dynamik auf, die Ausgaben stiegen um 0,4 %. Die öffentlichen Aus-

gaben wuchsen mit 0,6 % etwas stärker. Auch die Investitionstätigkeit stieg weiterhin kräftig, heimische Unternehmen steigerten ihre Nachfrage nach Ausrüstungs- und Bauinvestitionen. Die Situation auf dem österreichischen Arbeitsmarkt verbesserte sich ebenfalls. Allerdings liegt trotz des Anstiegs der Beschäftigung die saisonbereinigte Arbeitslosenquote mit 7,9 % für nationale Verhältnisse auf hohem Niveau.

Entwicklung der Bauwirtschaft

2017 wuchs das Bauvolumen in den europäischen Ländern um 3,5 % und erreichte damit das stärkste Wachstum seit dem Vorkrisenjahr 2006. Die Baunachfrage stieg in allen 19 untersuchten Euroconstruct-Ländern, was die breite regionale Basis des Aufschwungs unterstreicht. Die stärksten Impulse gingen dabei vom Wohnbau aus.⁶

Auch für 2018 gehen die Prognosen von einem deutlichen Wachstum der europäischen Bauwirtschaft aus. Bis 2020 ist mit einem weiteren Anstieg von 6 % (kumuliert) zu rechnen. Im Wohnbau sowie im sonstigen Hochbau werden sich die Zuwachsraten etwas abschwächen, während sich der Tiefbau mittelfristig als Wachstumsführer etablieren sollte (je 4 % Wachstum 2018 und 2019).⁷

Im Einklang mit dem Wachstum in Europa entwickelte sich auch das österreichische Bauwesen positiv. Mit 2,8 % orientierte sich das Wachstum der Branche an der Gesamtwirtschaft. Vor dem Hintergrund der unterdurchschnittlichen Wachstumsraten in den vergangenen Jahren ist dies als wichtiges Erholungszeichen zu sehen. Die konjunkturelle Erholung steht auf einer breiten Basis. So verzeichnen 2017 alle drei wesentlichen Bausegmente (Wohnbau, sonstiger Hochbau und Tiefbau) deutliche Zugewinne. Die stärksten Zuwächse erreichte der Hochbau mit 3,4 %. Speziell die unternehmensnahen Bauleistungen im Geschäfts-, Industrie- und Bürobau profitierten merklich von der Konjunkturerholung. Ausgehend von den derzeitigen Rahmenbedingungen ist auch für die kommenden Jahre von einem weiteren, aber doch etwas gedämpften Wachstum der Bauwirtschaft auszugehen.⁸

¹ Internationaler Währungsfonds, Weltwirtschaftlicher Ausblick, <http://www.dw.com/de/iwf-weltwirtschaft-boomt/a-42258785>

² WIFO-Monatsberichte, 2018, 91(1), S. 3–14

³ Eurostat/Pressemitteilung Euroindikatoren, 20/2018 – 30. Januar 2018

⁴ WIFO-Monatsberichte, 2018, 91(1), S. 3–14

⁵ WIFO-Pressinformation, 21. Dezember 2017

⁶ http://www.euroconstruct.org/jart/prj3/wifo/main.jart?rel=euroconstruct_en&content-id=1500874414119&reserve-mode=active

⁷ WIFO-Pressinformation: Europas Bauwirtschaft wächst erstmals wieder so stark wie vor der Krise, 1. Dezember 2017

⁸ ebenda

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung in Kurzfassung

in TEUR	2017	2016	Veränderung
Umsatzerlöse	124.839	121.658	3.181
Bestandsveränderung	3.779	0	3.779
EBIT	12.521	16.008	-3.487
Beteiligungsergebnis	44.833	27.919	16.914
Zinsergebnis	-4.907	-4.911	4
Sonstiges Finanzergebnis	-117	201	-318
EBT	52.330	39.217	13.113
Steuern	-1.746	-3.538	1.792
Jahresüberschuss	50.584	35.679	14.905
Bilanzgewinn	32.046	32.154	-108

In der PORR AG werden neben der Erbringung von Serviceleistungen auch Holdingfunktionen für die gesamte PORR Gruppe ausgeübt. Die im Folgenden angeführten Werte und Aussagen beziehen sich ausschließlich auf den Jahresabschluss der PORR AG.

Die PORR AG wies in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2017 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 124,8 Mio. aus (Vorjahr: EUR 121,7 Mio.), die vor allem aus Serviceleistungen erwirtschaftet wurden.

Die Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen in Höhe von EUR 3,8 Mio. betreffen zu Herstellungskosten bewertete unfertige Bauten des Projekts „neue Arbeitswelt“.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus Zuschüssen und Kursgewinnen und reduzierten sich um EUR 0,1 Mio. auf EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,9 Mio.).

Die Aufwendungen für Material sowie die Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen erhöhten sich um EUR 2,6 Mio. und betrugen EUR 11,1 Mio. (Vorjahr: EUR 8,5 Mio.). Wesentlicher Grund dafür sind Aufwendungen im Zusammenhang mit dem von dritter Seite beauftragten Projekt „neue Arbeitswelt“. Daraus ergibt sich auch die Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand im Jahr 2017 stieg gegenüber 2016 um 12,1 %. Der Personalaufwand erhöhte sich um EUR 1,9 Mio. auf EUR 37,6 Mio. (Vorjahr: EUR 35,7 Mio.) und damit um 5,3 %.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 25,6 % bzw. EUR 2,1 Mio. auf EUR 10,2 Mio. (Vorjahr: EUR 8,1 Mio.). Die erhöhten Investi-

tionen in neue Soft- und Hardwaretechnologien führten zu einer Steigerung der Abschreibungen für Soft- und Hardware gegenüber dem Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um EUR 3,7 Mio. auf EUR 57,9 Mio. (Vorjahr: EUR 54,2 Mio.). Die darin enthaltenen Positionen betreffen vorwiegend Rechts- und Beratungskosten (EUR 5,8 Mio.), Avalprovisionen (EUR 10,9 Mio.), Versicherungsprämien (EUR 0,4 Mio.), Kosten des Bürobetriebs (EUR 13,8 Mio.), Aufwendungen für Häuser und Grundstücke (EUR 8,3 Mio.), Gebühren und sonstige Steuern (EUR 1,3 Mio.), Werbekosten (EUR 6,2 Mio.) und Aufwendungen für den Fuhrpark (EUR 0,3 Mio.).

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,5 Mio. auf EUR 12,5 Mio. (Vorjahr: EUR 16,0 Mio.).

Das Beteiligungsergebnis verbesserte sich um EUR 16,9 Mio. auf EUR 44,8 Mio. (Vorjahr: EUR 27,9 Mio.). Höhere Ergebnisbeiträge kamen vor allem von der PORR Construction Holding GmbH und der PORR Bauindustrie GmbH aufgrund der Ergebnisübernahme der PORR Bau GmbH.

Das sonstige Finanzergebnis ist auf EUR -0,1 Mio. gesunken (Vorjahr: EUR 0,2 Mio.). Das negative Zinsergebnis blieb im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 4,9 Mio. unverändert.

Ausgehend von einem EBT von EUR 52,3 Mio. (Vorjahr: EUR 39,2 Mio.) ergibt sich nach den Steuern vom Einkommen und Ertrag ein Jahresüberschuss von EUR 50,6 Mio. (Vorjahr: EUR 35,7 Mio.).

Vermögens- und Finanzlage

Bilanzstruktur in Kurzfassung

in TEUR	31.12.2017	31.12.2016	Veränderung
Anlagevermögen	747.949	654.572	93.377
Umlaufvermögen	379.460	224.270	155.190
Rechnungsabgrenzungsposten	5.079	3.387	1.692
Aktive latente Steuer	-	163	-163
Aktiva	1.132.488	882.392	250.096
Eigenkapital	381.689	362.897	18.792
Mezzaninkapital	150.000	25.000	125.000
Rückstellungen	49.374	49.295	79
Verbindlichkeiten	551.259	445.023	106.236
Rechnungsabgrenzungsposten	166	177	-11
Passiva	1.132.488	882.392	250.096

Die Bilanzsumme der PORR AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2017 EUR 1.132,5 Mio. und wies somit eine Erhöhung um EUR 250,1 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 882,4 Mio. aus. Dies ist aktivseitig im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und des Finanzanlagevermögens zurückzuführen. Passivseitig haben sich das Mezzaninkapital, durch die Begebung einer tief nachrangigen Anleihe (Hybridanleihe) in Höhe von EUR 125 Mio., und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöht.

Auf der Aktivseite bildete das Anlagevermögen mit einem Anteil von 66,0 % den Schwerpunkt der Bilanzsumme und belief sich per Jahresende 2017 auf insgesamt EUR 747,9 Mio. (Vorjahr: EUR 654,6 Mio.). Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verzeichneten einen Anstieg um 16,5 % auf insgesamt EUR 51,9 Mio. (Vorjahr: EUR 44,5 Mio.). Der höchste Zuwachs lag bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen um EUR 86,1 Mio. auf EUR 601,0 Mio. (Vorjahr: EUR 514,9 Mio.) aufgrund eines Zuschusses an die PORR Deutschland GmbH.

Maßgebliche Änderungen des Umlaufvermögens waren die Erhöhung der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 186,8 Mio. auf EUR 324,4 Mio. (Vorjahr: EUR 137,6 Mio.), während sich die liquiden Mittel um EUR 39,1 Mio. auf EUR 21,8 Mio. (Vorjahr: EUR 60,9 Mio.) verringerten.

Die Eigenkapitalquote (inkl. Mezzaninkapital) stieg zum Bilanzstichtag um 2,9 % auf 46,9 % (Vorjahr: 44,0 %).

Die Rückstellungen stiegen um EUR 0,1 Mio. auf EUR 49,4 Mio. (Vorjahr: EUR 49,3 Mio.). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich zum Bilanzstichtag um 23,9 % bzw. EUR 106,3 Mio. auf EUR 551,3 Mio. (Vorjahr: EUR 445,0 Mio.). Zurückzuführen ist diese Entwicklung im Wesentlichen auf die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitu-

ten in Höhe von EUR 67,7 Mio. auf EUR 89,7 Mio. (Vorjahr: EUR 22,0 Mio.) zur Finanzierung von Akquisitionen in Österreich und Deutschland.

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Verwendung und die Herkunft der liquiden Mittel des Unternehmens auf.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit EUR 42,1 Mio. (Vorjahr: EUR 18,4 Mio.) resultierte im Wesentlichen aus dem Ergebnis, der Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten sowie der Veränderung der Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Veränderungen des Konzern-Cash-Pools werden im Cashflow aus Finanzierungs- bzw. Investitionstätigkeit berücksichtigt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit veränderte sich von EUR -56,5 Mio. im Jahr 2016 auf EUR -203,8 Mio. im Jahr 2017. Auf die Investitionen in Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens entfielen EUR 86,2 Mio. und auf Investitionen in Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten EUR 17,5 Mio. Weiters beinhaltet der Cashflow aus Investitionstätigkeit auch Cash-Pool-Veranlagungen in Höhe von EUR 100,2 Mio.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von EUR 122,6 Mio. (Vorjahr: EUR -27,0 Mio.) sind einerseits der Emissionserlös aus der begebenen Hybridanleihe (Nominale EUR 125 Mio.) und andererseits der Mittelabfluss aufgrund der Rückführung von Cash-Pool-Verbindlichkeiten mit EUR 40,3 Mio. enthalten. An die Aktionäre der PORR AG wurde für das Berichtsjahr 2016 eine Dividende in Höhe von EUR 31,8 Mio. (Vorjahr: EUR 42,8 Mio. inkl. Sonderdividende in Höhe von EUR 14,3 Mio.) ausgeschüttet.

Zum Jahresende 2017 wies die PORR AG liquide Mittel von EUR 21,8 Mio. (31. Dezember 2016: EUR 60,9 Mio.) aus.

Geldflussrechnung in Kurzfassung

in TEUR

	2017	2016
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	42.135	18.444
Netto-Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-203.811	-56.557
Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	122.557	-27.006
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-39.119	-65.119
Finanzmittelbestand am Beginn des Geschäftsjahres	60.938	126.057
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	21.819	60.938

Mitarbeiter

Die PORR AG beschäftigte im Jahresverlauf 2017 durchschnittlich 409 Mitarbeiter. Diese gliederten sich in drei Arbeiter und 406 Angestellte. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 44 Mitarbeiter oder 12,1 %.

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand der PORR AG	2017	Veränderung	2016	2015	2014
Arbeiter	3	-50,0 %	6	3	3
Angestellte	406	13,1 %	359	332	310
Gesamt	409	12,1 %	365	335	313

Corporate Social Responsibility

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie der PORR. Auf allen Wertschöpfungsstufen hat sich das Unternehmen zur Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet. Dies betrifft unter anderem den sozialen Bereich – wie etwa die Entwicklung von Mitarbeitern, sämtliche Aspekte der Unfallvermeidung und -prävention sowie die Gesundheitsvorsorge – und die Sicherung von Vielfalt und Chancengleichheit im gesamten Konzern.

Umweltbelange werden im Handlungsfeld Werterhalt zusammengefasst und fokussieren insbesondere auf den Bereich Energieeffizienz. Zudem werden die Einhaltung von Umweltvorschriften systematisch erfasst und entsprechende Verbesserungen umgesetzt.

Der Werthaltigkeitsbericht der PORR erschien bisher im Zweijahresabstand und wurde zuletzt für die Jahre 2014/2015 veröffentlicht. Weiterführende Informationen finden sich unter porr-group.com/csr. Der Bericht für die Jahre 2016/2017 wurde zeitgleich mit dem Geschäftsbericht publiziert. Ab 2018 wird die PORR in jährlichen Berichten über ihre Initiativen im Bereich Nachhaltigkeit berichten.

Forschung und Entwicklung

Die PORR strebt in vielen Bereichen der Bautechnologie nach der technologischen Führerschaft. Die Entwicklung innovativer Lösungen ist ein unverzichtbarer Bestandteil beim Planungsprozess und in der Bauausführung. Insgesamt beschäftigte die PORR in Österreich im Berichtsjahr 2017 45 Personen im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation. Andere Stabsabteilungen und auch operative Einheiten unterstützen die Innovationsprojekte – die Organi-

sation erfolgt im Bereich Wissensmanagement. Der zentralen Bedeutung des Themas wird auch durch die Investitionen in Forschung und Entwicklung Rechnung getragen – 2016 wurden um 20 % mehr Investitionen getätigt als im Vorjahr, 2017 lagen die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf ähnlich hohem Niveau. Als Anlaufstelle bietet die Abteilung PORR Technologiemanagement und Innovation (PTI) umfassende Beratung und Support in allen Innovationsfragen.

In verschiedenen Forschungsprojekten arbeitet die PORR zudem mit Mitbewerbern und großen Auftraggebern zusammen. An den Branchen- bzw. auch an Innovationsprojekten sind verschiedene Universitätsinstitute beteiligt und bilden in interdisziplinären Konsortien die wissenschaftliche Basis. Aktuelle Beispiele sind ein Projekt zur Optimierung der Ertüchtigung und Verstärkung von Brücken und ein weiteres zur Reduktion des Betriebsmittelverbrauchs von Baumaschinen. Ein zentrales Thema der Innovationstätigkeit ist die Digitalisierung der Planungs- und Bauprozesse im Rahmen der Roadmap 2020. Künftig werden sämtliche Prozesse der PORR weitgehend digitalisiert und damit großteils papierlos abgewickelt. 30 Mitarbeiter sind derzeit mit der Weiterentwicklung und Anwendung des Building Information Modelling (BIM) beschäftigt. Nach und nach werden verschiedene Prozesse der Planung und Ausführung – wie zum Beispiel Architektur, Statik, Kalkulation und Baufortschrittsverfolgung – in diese Modelle integriert.

Um das Innovationspotenzial im Unternehmen zu heben, wurde der PORR Ideenwettbewerb ins Leben gerufen. Damit fand das bereits bestehende Modell der Ideengenerierung eine Fortsetzung – mit stärkerem Fokus auf das Thema Innovation. Die Ideen reichen von neuen oder weiterentwickelten Bauverfahren und innovativen Materialien über Aspekte der Energieeinsparung bis hin zur Verbesserung

der internen Prozesse und Abläufe. Über die Wissensfabrik im PORRtal können Mitarbeiter zusätzlichen Input zur Weiterentwicklung einzelner Ideen leisten und so Synergien im Konzern nutzen.

Arbeitssicherheit

Sicherheit hat in der PORR oberste Priorität. Der Fokus liegt auf der Vermeidung von Unfällen durch den sicheren Betrieb der Baustellen. Mit der „Vision Zero“ verfolgt das Unternehmen eine klar definierte Präventionsstrategie zur Reduktion der Unfallhäufigkeit. Die Schwerpunkte wurden dabei in sieben Erfolgsfaktoren zusammengefasst, die von der Führungs- und Mitarbeiterverantwortung über die Identifikation von Gefahren, die Verwendung sicherer Technologien bis hin zur Schulung von Mitarbeitern reichen. Im Jahr 2017 konnte die PORR ihre Unfallzahlen um rund 30 % reduzieren. Mittelfristiges Ziel der PORR ist es, die Unfallhäufigkeit (LTIFR – Lost Time Injury Frequency Rate) bis 2020 auf weniger als 10 zu reduzieren.

Prognosebericht

Die PORR ist auch im Jahr 2017 ihrer Strategie treu geblieben und hat zahlreiche wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Die Strategie des „Intelligenten Wachstums“ hat sich in den vergangenen Jahren zum Erfolgsfaktor der PORR entwickelt und wird weiter konsequent umgesetzt. Die PORR versteht darunter – neben einem Bekenntnis zur Kernkompetenz Bauen – die Fokussierung auf jene Märkte, die das Unternehmen als seine Heimmärkte betrachtet. In Österreich, Deutschland, der Schweiz, Polen und Tschechien wird ein Großteil der Konzernleistung erzielt. Dazu kommen marginstarke Großprojekte in den Projektmärkten, vornehmlich im Infrastrukturbereich.

Operativ spiegelt sich diese Strategie im Wachstum der Produktionsleistung wider. Dieses war sowohl organisch als auch durch die jüngsten Unternehmenszukäufe getrieben. Mit dem deutschen Spezialtiefbau-Unternehmen Franki Grundbau, dem Spezialanbieter BBGS und dem Flächenanbieter Heijmans Oevermann im Großraum Münster wurden die Aktivitäten in Deutschland hervorragend ergänzt. Mit diesen Akquisitionen wird die PORR das Ziel, den mittel- und norddeutschen Infrastrukturmarkt mit qualifiziertem Eigenpersonal zu erschließen, erreichen.

In Österreich stellt der Erwerb der Hinteregger-Gruppe eine ideale Ergänzung dar. Mit ihrem Know-how im Tiefbau-Flächengeschäft und in Spezialbereichen wie dem Tunnelbau ergänzt die Hinteregger-Gruppe ideal das Geschäft der PORR in Österreich und bei komplexen Infrastrukturprojekten. Weitere größere Akquisitionen stehen derzeit nicht im Fokus, sich bietende Gelegenheiten zur punktuellen Ergänzung von Spezial-Know-how oder zur regionalen Stärkung werden aber auch weiterhin selektiv geprüft.

Wirtschaftlich steht die PORR mit einer Überdeckung des Auftragsbestands verglichen zur Jahresproduktionsleistung gut da. Das im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete EBT in Höhe von EUR 85,3 Mio. liegt trotz wachsender Produktionsleistung leicht unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultiert – wie bereits zum Halbjahr berichtet – vor allem aus schwächeren Ergebnisbeiträgen in Deutschland und in Katar. In Katar führten die politischen Turbulenzen zu erhöhten Kosten durch komplexere Logistik- und Beschaffungsprozesse, wobei alle Projekte plangemäß laufen. In Deutschland führten der rasche Ausbau einer flächendeckenden Präsenz im Hochbau und die damit einhergehenden Maßnahmen sowie höhere Gestehungskosten bei Nachunternehmern zu einem Anstieg der Kosten.

Organisatorisch war das Jahr 2017 von der Integration der neuen Konzerntöchter geprägt. Darüber hinaus stellt sich die PORR für die Zukunft optimal auf. Um für die Herausforderung der Digitalisierung gerüstet zu sein, hat die PORR eine „Digital Unit“ geschaffen und ein eigenes Digitalisierungs-Programm implementiert. Es gilt, Zukunftsthemen im Unternehmen zu verankern. Diese Maßnahmen werden die PORR im gesamten Jahresverlauf 2018 und darüber hinaus beschäftigen und ein nachhaltiges, profitables Wachstum in den kommenden Jahren entscheidend prägen.

Ein stabiles wirtschaftliches Umfeld sowie die gute Auftragslage erlauben es dem Vorstand derzeit, hinsichtlich des laufenden Geschäftsjahres 2018 von einer Leistungssteigerung auszugehen. Der Vorstand der PORR rechnet auf Basis des aktuellen Rekordauftragsbestands für das Jahr 2018 mit einem Anstieg der Produktionsleistung auf etwa EUR 5 Mrd., somit mit einem Zuwachs von rund 5,5 %. Diese Prognose unterliegt allerdings branchentypisch, aufgrund der hohen Dynamik der Baumärkte, einer deutlichen Schwankungsbreite.

Risikobericht

Der qualifizierte Umgang mit Risiken gehört für die PORR Gruppe seit Langem zu den wichtigsten Grundlagen jedes wirtschaftlichen Handelns und sichert ihre Wettbewerbsfähigkeit. Risiken sollten nach Möglichkeit auch gezielt als Chance genutzt werden. Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken zu erkennen und diese bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung des unternehmerischen Ertragspotenzials zu minimieren. Das Risikomanagement in der PORR Gruppe zielt darauf ab, notwendige organisatorische Prozesse, mit deren Hilfe Risiken frühzeitig erkannt werden können, sowie Maßnahmen zur Gegensteuerung weiterzuentwickeln bzw. zu implementieren. Nachfolgend werden die für die PORR Gruppe wesentlichen bekannten Risiken aufgelistet, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben können.

Marktrisiko

Die Marktrisiken resultieren aus den Veränderungen der konjunkturellen Rahmenbedingungen in den wesentlichen PORR Märkten. Weiters ergeben sich aufgrund der konjunkturellen Disparitäten in den jeweiligen Märkten für die PORR divergierende Nachfragesituationen. Die PORR reagiert auf die Schwankungen in den nationalen Märkten und Geschäftssegmenten und auf die gegenwärtigen Budgetrestriktionen der öffentlichen Hand vieler Länder mit einer Konzentration auf die margensicheren Heimmärkte Österreich, Deutschland, Schweiz, Polen und Tschechien. In den Projektmärkten Katar, Großbritannien, Slowakei, Rumänien und Norwegen und hinkünftig in den Zielmärkten Schweden und Dänemark bietet die PORR nur für ausgewählte Projekte die Exportprodukte in den Bereichen Tunnelbau, Eisenbahnbau (Eisenbahnsystem „Feste Fahrbahn“) und Spezialgrundbau an.

Projektrisiko

Dieses erstreckt sich über alle operativen Einheiten der PORR Gruppe und kann hinsichtlich des Kalkulations- und Ausführungsrisikos qualifiziert werden. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf spezifische technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft. Dies geschieht in enger Abstimmung zwischen den operativ Verantwortlichen und den Risikomanagern anhand von Risikochecklisten. Im Zuge der Projektabwicklung unterliegen alle Projekte einem laufenden Soll-Ist-Abgleich. Sobald sich ein Projekt außerhalb der Soll-Parameter bewegt, werden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, laufend von den Risikomanagern begleitet und im Hinblick auf den Erfolg überprüft.

Personalrisiko

Das erfolgreiche Management von Risiken im Personalbereich stellt ein zentrales Element in der Entwicklung der PORR Gruppe dar. Personalrisiken begründen sich aus Mitarbeiterfluktuation und Know-how-Verlust, Fach-, Führungskräfte- und Nachwuchsmangel. Daher zielen die Aktivitäten der PORR darauf ab, die Fähigkeiten der Mitarbeiter durch effiziente Qualifizierungsmaßnahmen stetig weiterzuentwickeln und durch Karrieremöglichkeiten sowie Anreizsysteme die Attraktivität der PORR Gruppe als Arbeitgeber zu erhöhen. Dem immer härter werdenden Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte tritt die PORR durch optimierte Recruitingmaßnahmen und ein gezieltes Employer Branding entgegen.

Finanzrisiko

Das Management der Risiken im Finanzbereich, insbesondere des Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisikos, erfolgt im Treasury-Bereich und ist durch Konzernregulative einheitlich geregelt. Um diese Risiken so weit wie möglich zu minimieren, werden je nach Einschätzung ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden nur operative Risiken abgesichert, keine spekulativen Geschäfte. Sämtliche Absicherungsgeschäfte erfolgen zentral durch das Group Treasury. Zur Überwachung und Steuerung im Geld- und Devisenhandel ist ein den Anforderungen entsprechendes Internes Kontrollsystem (IKS)

implementiert. Eckpfeiler sind die vollständige Funktions-trennung zwischen Handel, Abwicklung und Buchhaltung. Die wesentlichen Risiken der PORR Gruppe im Finanzbereich – die Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken – werden nachfolgend näher erläutert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko der PORR AG ist definiert als das Risiko, dass Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nicht beglichen werden können.

Per 31. Dezember 2017 betrug die Nettoverschuldung, definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie externen kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, EUR 372,0 Mio. (Vorjahr: EUR 265,8 Mio.).

Die kurzfristigen monetären Vermögenswerte überstiegen die kurzfristigen monetären Verbindlichkeiten um EUR 93,8 Mio. (Vorjahr: EUR 51,6 Mio.). Auch nach Saldierung mit den kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von EUR 30,2 Mio. (Vorjahr: EUR 28,8 Mio.) verblieb eine Überdeckung von EUR 63,6 Mio. (Vorjahr: EUR 22,8 Mio.).

Die externen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zum Stichtag EUR 72,0 Mio. (Vorjahr: EUR 0,7 Mio.). Denen gegenüber standen liquide Mittel in Höhe von EUR 21,8 Mio. (Vorjahr: EUR 60,9 Mio.).

Die externen langfristigen Finanzverbindlichkeiten von EUR 326,1 Mio. (Vorjahr: EUR 330,3 Mio.) bestehen zu rund 72,2 % aus Anleihen.

Zum Bilanzstichtag existieren nicht ausgenützte Banklinien für Cashaufnahmen in Höhe von EUR 224,0 Mio., die zur unmittelbaren Refinanzierung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten herangezogen werden könnten.

Der Konzern verfügt über europäische Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt EUR 2.683,5 Mio. (Vorjahr: EUR 2.336,9 Mio.), davon sind EUR 976,1 Mio. (Vorjahr: EUR 961,0 Mio.) mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Der Rest in Höhe von EUR 1.707,4 Mio. (Vorjahr: EUR 1.375,9 Mio.) ist in der Regel mit einer Laufzeit von einem Jahr ausgestattet. Darüber hinaus sind Linien in einigen arabischen Ländern in Höhe von EUR 599,5 Mio. (Vorjahr: EUR 583,6 Mio.) implementiert. Die europäischen Linien sind per 31. Dezember 2017 mit rund 60 % (Vorjahr: 49 %), die Linien in den arabischen Ländern mit rund 11 % (Vorjahr: 33 %) ausgenutzt.

In den dreijährigen Linien in Höhe von EUR 976,1 Mio. (Vorjahr: EUR 961,0 Mio.) sind harmonisierte Financial Covenants inkludiert. Diese betreffen im überwiegenden Ausmaß das Verhältnis Net Debt/EBITDA oder die Eigenkapitalquote.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko des Konzerns ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen und resultiert bei PORR vornehmlich aus dem Szenario steigender Zinsen, insbesondere im kurzfristigen

Bereich. Etwaige künftige notwendige Absicherungstransaktionen werden durch das Konzernfinanzmanagement abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag erfolgte das Management des Risikos mit nicht derivativen Instrumenten sowie mit zwei Interest Rate Swaps (IRS) in Höhe von TEUR 125.000 sowie sechs IRS mit Startterminen, die in der Zukunft liegen in Höhe von TEUR 155.000. Alle derivativen Absicherungen sind als Cashflow-Hedge designiert. Alle IRS beziehen sich auf den Austausch variabler Zinsströme gegen fixe Zinsströme. Per 31. Dezember 2017 ergab die Marktbewertung der IRS einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -1.210.

Währungsrisiko

Die PORR hat zum 31. Dezember 2017 Devisentermingeschäfte in Höhe von EUR 59,6 Mio. (Vorjahr: EUR 37,8 Mio.) abgeschlossen, die zur Gänze Terminkäufe betreffen und der Absicherung von innerkonzernalen Finanzierungen dienen. Per 31. Dezember 2017 ergab die Marktbewertung der offenen Devisentermingeschäfte einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR -531 (Vorjahr: TEUR -387).

Beschaffungsrisiko

Durch die strategische Entscheidung, die PORR Gruppe als einen Full-Service-Provider zu positionieren, bietet die PORR ein umfassendes Leistungsspektrum an. Dieses muss aus Kapazitätsgründen partiell über Subunternehmen abgewickelt werden. Die damit verbundenen Risiken hinsichtlich Qualität, Liefertermin und Kosten können bei erhöhter Nachfrage zu Versorgungsschwierigkeiten führen. Das langfristig angelegte Partnermanagement in Form von Kooperationen mit der Zulieferindustrie und dem Handel trägt zur Minimierung der Beschaffungsrisiken im Subunternehmerkauf bei, wobei für die PORR Gruppe insbesondere Stahl, Zement, Schalung und Diesel von Bedeutung sind. Für diese und weitere Materialien sind Lead Buyer als Produktspezialisten implementiert, die von Beginn an im Vergabeprozess integriert sind. Mittels einer IT-gestützten Einkaufsplattform werden die im Konzern eingekauften Mengen eingestellt und ein großvolumiger Einkauf ermöglicht. Das Preisrisiko der anderen bedeutsamen Materialzukaufe kann mangels funktionierender derivativer Märkte nur konventionell mittels langfristiger Preisfixierung durch Rahmenverträge abgesichert werden. Die operativen Bereiche waren in den letzten Jahren vermehrt Preissteigerungen im Energie- und Rohstoffbereich ausgesetzt. Sofern es nicht möglich ist, diese Preiserhöhungen an die Kunden weiterzugeben, können sich diese negativ auf die Ertragslage auswirken. Der Aufbau langfristig stabiler Lieferanten- und Subunternehmerbeziehungen wird daher als vordringliche Aufgabe angesehen und ermöglicht es, diese Risiken über langfristige Rahmenverträge zu minimieren.

Kreditrisiko

Branchenspezifisch fallen Vorleistungen durch den Generalunternehmer an, die erst später durch Zahlungen abgedeckt werden. Zur Absicherung eines etwaigen Ausfallrisikos ist eine Bonitätsprüfung zwingend vorgeschrieben und es werden weitestgehend Sicherheitsleistungen vereinbart. Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzu-

sehen, da die Vertragspartner Finanzinstitute und andere Schuldner mit guter Bonität sind. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, wird diesen Risiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Es bestehen hohe offene Forderungen aus Infrastrukturprojekten gegenüber staatsnahen Unternehmen in Österreich und Deutschland. Ansonsten liegen keine operativen Risikokonzentrationen aufgrund hoher offener Beträge bei einzelnen Schuldner vor.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalmanagement des Konzerns zielt auf eine substanzielle Stärkung der Eigenmittel und den Erhalt einer niedrigen Verschuldung ab.

Im Berichtsjahr 2017 kam es zu einer Erhöhung der Konzerneigenmittel von EUR 440,9 Mio. auf EUR 597,0 Mio. Die Eigenkapitalquote des Konzerns konnte somit von 18,7 % auf 20,7 % erhöht werden. Per 31. Dezember 2017 betrug die Net-Cash-Position, definiert als Saldo aus liquiden Mitteln, Anleihen sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten, EUR 147,4 Mio. (Vorjahr: EUR 53,3 Mio.). Die Kontrolle des Kapitalmanagements erfolgt über die Net Gearing Ratio. Diese ist definiert als Nettofinanzverschuldung dividiert durch das Eigenkapital. Das Net Gearing, im Jahr 2016 mit -0,12 negativ, lag per 31. Dezember 2017 bei 0,24.

Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der PORR Gruppe orientiert sich an den seit 2009 verpflichtenden EU-Standards, die eine vergleichbare Beurteilung der Wirksamkeit des IKS zum Ziel haben. Darüber hinaus legt die PORR großen Wert auf die Sicherung des Unternehmensvermögens, eine Gewährleistung der Wirksamkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe und die Sicherstellung der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung. Die Verantwortung für die Umsetzung sowie Einhaltung der gesetzlichen Anforderung an das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem liegt beim Vorstand, der seinerseits die Abteilung Konzern-Controlling für das interne Berichtswesen sowie die Abteilung Rechnungswesen für das externe Berichtswesen beauftragt. Das Interne Kontrollsystem umfasst sowohl die Bewertung operativer Risiken als auch die adäquate Umsetzung von organisatorischen Normen und Prozessen im gesamten Rechnungs- und Berichtswesen der PORR Gruppe. In der PORR Gruppe stellt das Interne Kontrollsystem sicher, dass die Erfassung, Aufbereitung und Bilanzierung der Geschäftsfälle im Unternehmen vereinheitlicht und in die Konzernrechnungslegung ordnungsgemäß übernommen werden. Maßnahmen wie klare unternehmensinterne Vorgaben, vordefinierte Verfahrensanweisungen und systemgestützte Verfahren zur Aufarbeitung von Daten des Rechnungswesens unterstützen den Prozess der einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegung. Die Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgen durch integrierte, datenbankgestützte IT-Systeme. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der ordnungsgemäßen Rechnungsle-

gung werden in konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften festgehalten und regelmäßig kommuniziert. Durch klare Funktionstrennungen und diverse Kontroll- und Überwachungsmaßnahmen – wie Plausibilitätsprüfungen, regelmäßige Kontrollaktivitäten auf diversen Berichtsebenen und das Vier-Augen-Prinzip – wird eine verlässliche und korrekte Rechnungslegung sichergestellt. Die systematischen Kontrollen sorgen dafür, dass die Rechnungslegung in der PORR Gruppe im Einklang mit den internationalen Rechnungslegungsstandards und unternehmensinternen Richtlinien steht, und gewährleisten einen ordnungsgemäßen und einheitlichen Ablauf der rechnungslegungsbezogenen Prozesse. Innerhalb des Internen Kontrollsystems übernimmt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat die Aufgabe der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Finanzberichterstattung. Außerdem gewährleisten das Compliance-Management-System und die Interne Revision die unabhängige Überwachung der Wirksamkeit des IKS mit dem Ziel der Verbesserung der Geschäftsprozesse. Die PORR Gruppe verfügt über ein geschlossenes Compliance Management System welches der ISO-Norm 19600 entspricht und von Austrian Standards am 15. November 2017 zertifiziert wurde.

Die Interne Revision der PORR Gruppe wurde zuletzt am 26. November 2013 extern durch Taxand Austria nach Standard IIA (Institute of Internal Auditors) mit Auszeichnung zertifiziert und erfüllt somit international anerkannte Leitlinien. Zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben ist die Interne Revision mit umfassenden Prüfbefugnissen ausgestattet, die sowohl präventive als auch aufdeckende Kontrollen umfassen. Die Kontrolleleistung der Internen Revision erfolgt im direkten Auftrag des Konzernvorstands gemäß einem jährlichen Prüfplan. Zusätzlich können auf Veranlassung des Konzernvorstands bei risikorelevanten aktuellen Anlässen jederzeit Ad-hoc-Prüfungen eingeleitet werden. Das Ziel der PORR Gruppe ist es, das Interne Kontrollsystem kontinuierlich weiterzuentwickeln und es laufend an die sich ändernden Rahmenbedingungen und neuen Konzernrichtlinien anzupassen. Zudem hat die PORR ihr Compliance-Management-System, nach ISO 19600 von Austrian Standards prüfen und zertifizieren lassen und verfügt auch über ein Anti-Bribery-Zertifikat nach ISO 37001.

Offenlegung gemäß § 243a Abs. 1 UGB

1. Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2017 aus 29.095.000 Stückaktien zusammen. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital von EUR 29.095.000 im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 29.095.000 Aktien im Umlauf.

Alle Stückaktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten, insbesondere gewährt jede Stückaktie das Stimmrecht, das nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird und nimmt am Gewinn sowie im Fall der Abwicklung am Liquidationsüberschuss im gleichen Umfang teil. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll geleistet. Die Gesellschaft hält zum Stichtag 31. Dezember 2017 direkt und indi-

rekt insgesamt 216.495 Stück eigene Aktien bzw. 0,74 % des Grundkapitals. Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft gemäß § 95 Abs. 5 AktG keine Rechte, insbesondere keine Stimmrechte, zu.

Gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft können Aktien aus künftigen Kapitalerhöhungen auf den Inhaber oder Namen lauten. Wird bei einer Kapitalerhöhung im Erhebungsbeschluss keine Bestimmung darüber getroffen, ob die neuen Aktien auf den Inhaber oder auf Namen lauten, so lauten sie auf den Inhaber. Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung und im Einklang mit § 10 Abs. 2 Aktiengesetz sind die Aktien in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbriefen und bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Dieser Verpflichtung ist die Gesellschaft nachgekommen. Sämtliche früher im Umlauf befindlichen effektiven Aktienurkunden wurden den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend für kraftlos erklärt.

2. Zwischen der Strauss-Gruppe und der IGO-Ortner-Gruppe besteht ein Syndikatsvertrag. Von diesem Syndikatsvertrag hat der Vorsitzende des Vorstands Kenntnis, weil die von der Prospero Privatstiftung geleitete Strauss-Gruppe in seinem Einflussbereich steht. Der Vorstand in seiner Gesamtheit hat aus seiner Funktion als Vorstand der Gesellschaft keine Kenntnis von dem Inhalt des Syndikatsvertrags. Syndikatsbeschlüsse binden die Syndikatsmitglieder in der Ausübung ihrer Stimmrechte. Es besteht ein wechselseitiges Aufgriffsrecht.

3. Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zumindest zehn von hundert beträgt, halten zum Stichtag 31. Dezember 2017 folgende Aktionäre:

	Anteil am Grundkapital	Hiervon syndiziert
IGO-Ortner-Gruppe	38,77 %	38,52 %
Strauss-Gruppe	16,21 %	15,18 %

Die Strauss Gruppe setzt sich aus der SuP Beteiligungs GmbH und der AIM Industrieholding und Unternehmensbeteiligungen GmbH zusammen, die beide mittelbar zu 100 % der Prospero Privatstiftung zuzurechnen sind, welche im Einflussbereich des Vorstandsvorsitzenden Ing. Karl Heinz Strauss steht. Die Aktien der IGO-Ortner-Gruppe werden zum Großteil mittel- und unmittelbar von Dipl.-Ing. Klaus Ortner gehalten.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

5. Bei der Gesellschaft bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei denen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben.

6. Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus zwei bis sechs Personen. Der Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung in diesem zahlenbezogenen Rahmen stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der

Aufsichtsrat kann gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung ein Mitglied zum Vorsitzenden und ein Mitglied zum Stellvertreter des Vorsitzenden ernennen. Allfällige stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Gemäß § 9 Abs. 8 der Satzung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, welches mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn das Aufsichtsratsmitglied vor dem Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Werden mehrere Ersatzmitglieder gewählt, ist bei der Wahl die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie für aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder nachrücken. Ein Ersatzmitglied kann auch für mehrere bestimmte Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden, sodass es in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn eines dieser Mitglieder vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erlischt, sobald ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied bestellt ist, spätestens jedoch mit Ablauf der restlichen Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds. Ist das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erloschen, weil ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, so bleibt es Ersatzmitglied für die weiteren Aufsichtsratsmitglieder, für die es gewählt wurde. Die Hauptversammlung kann gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung bei der Wahl für einzelne oder für alle der von ihr zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder eine kürzere Funktionsperiode beschließen als die gesetzliche. Scheidet ein von der Hauptversammlung gewähltes Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf der Funktionsperiode aus, bedarf es gemäß § 9 Abs. 6 der Satzung der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung. Sinkt jedoch die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder unter drei, ist die Ersatzwahl in einer außerordentlichen Hauptversammlung binnen sechs Wochen vorzunehmen. Die Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrats kann gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen widerrufen werden. Gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung – sofern das Gesetz nicht zwingend eine andere Mehrheit vorschreibt – mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, und – in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Diese Satzungsbestimmung hat nach der Rechtsansicht des Vorstands die nach dem Aktiengesetz auch für Satzungsänderungen an sich notwendige Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt (außer für den Fall von Änderungen des Unternehmensgegenstands).

7. Der Vorstand ist zum Stichtag 31. Dezember 2017 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung bis zum 23. August 2018 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichts-

rats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 6.612.500 durch Ausgabe von bis zu 6.612.500 auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen – zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- i) durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen oder
- ii) durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2017 ist der Vorstand gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2016 für die Dauer von 30 Monaten ab 24. Mai 2016 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 4 und Z 8 sowie Abs. 1a und Abs. 1b Aktiengesetz eigene Aktien der Gesellschaft bis zu dem gesetzlich zulässigen Ausmaß von 10 % des Grundkapitals unter Einschluss bereits erworbener Aktien zu erwerben. Der beim Rückerwerb zu leistende Gegenwert darf nicht niedriger als EUR 1,00 und nicht höher als maximal 10 % über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der dem Rückerwerb vorhergehenden zehn Börsennotierungen liegen. Der Erwerb kann über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf eine sonstige gesetzlich zulässige, zweckmäßige Art, insbesondere auch außerbörslich, erfolgen oder durch einzelne, veräußerungswillige Aktionäre (negotiated purchase) und auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Veräußerungsrechts, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss). Der Vorstand ist weiters ermächtigt, die jeweiligen Rückkaufbedingungen festzusetzen, wobei der Vorstand den Vorstandsbeschluss und das jeweilige darauf beruhende Rückkaufprogramm einschließlich dessen Dauer entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen (jeweils) zu veröffentlichen hat. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise und auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a UGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 24. Mai 2016 auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern oder zu verwenden. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke ausgeübt werden. Das quotenmäßige Kaufrecht der Aktionäre bei Veräußerung oder Verwendung auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot ist ausgeschlossen (Ausschluss des Bezugsrechts). Aufgrund dieser Ermächtigung hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 378.917 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,3 % des Grundkapitals als Scrip-Dividend im Wege der Reinvestition an Aktionäre ausgegeben.

8. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2013 eine Anleihe (Teilschuldverschreibungen) über EUR 50.000.000 (mit der Laufzeit 2013–2018) begeben. Weiters wurde im Geschäftsjahr 2014 ein EUR 250.000.000 Angebotsprogramm über die Begebung von Teilschuldverschreibungen beschlossen: Es bestand die Möglichkeit, Anleihen, begeben in den Jahren 2009 und 2010, gegen eine neubegebene Senioranleihe und gegen eine Hybridanleihe zu tauschen. Das Tauschangebot wurde für die Senioranleihe im Nominale von EUR 56,3 Mio. und für die Hybridanleihe im Nominale von EUR 17,1 Mio. angenommen. Die Hybridanleihe 2014 wurde im Jahr 2015 auf EUR 25,0 Mio. aufgestockt. Sowohl die Teilschuldverschreibungen 2013 als auch die Senioranleihe 2014 enthalten folgende Vereinbarung: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Anleihebedingungen definiert), ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibung fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tage der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine weitere Hybridanleihe über EUR 125 Mio. begeben. Die Hybridanleihen 2014 und 2017 enthalten Regelungen, wonach im Falle eines Kontrollwechsels (wie in den Anleihebedingungen definiert), (i) sich der Zinssatz der Hybrid-Teilschuldverschreibungen um 5,00 % p. a. erhöht und (ii) die Gesellschaft berechtigt ist, die Hybrid-Teilschuldverschreibungen vollständig zurückzuzahlen.

Im Jahr 2015 hat die Gesellschaft Schuldscheindarlehen in vier Tranchen mit einer Laufzeit von drei und fünf Jahren in einer Gesamthöhe von EUR 185,5 Mio. begeben. Diese Schuldscheindarlehen wurden 2016 und 2017 teilweise zurückgezahlt bzw. teilweise bis 2024 verlängert. Die Gesamthöhe der

Schuldscheindarlehen zum 31. Dezember 2017 beträgt nach Aufstockung EUR 200 Mio. Die betreffenden Darlehensverträge enthalten folgende Vereinbarung: Erfolgt ein Kontrollwechsel (wie in den Darlehensverträgen definiert), ist jeder Kreditgeber berechtigt, einen Betrag, der seiner Beteiligung am Darlehen entspricht, fällig zu stellen und die unverzügliche Rückzahlung dieses Kapitalbetrags zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Die Gesellschaft verfügt über drei Rahmen-Garantiekreditverträge in Höhe von EUR 295.000.000 (mit einer Laufzeit bis 3. Jänner 2020), EUR 180.000.000 (mit einer Laufzeit bis 29. Juni 2019) und EUR 180.000.000 (mit einer Laufzeit bis 27. September 2019), die folgende Vereinbarungen enthalten: Erlangen eine oder mehrere Personen, die zum Zeitpunkt der Unterfertigung des jeweiligen Vertrags keine oder keine kontrollierende Beteiligung halten, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 des österreichischen Übernahmegesetzes am Kreditnehmer oder einer wesentlichen Konzerngesellschaft (wie in den Verträgen definiert), sind der Agent und die Kreditgeber (hinsichtlich ihrer jeweiligen Anteile am Garantiekreditrahmen) zur sofortigen Kündigung der betroffenen Anteile des Garantiekreditrahmens berechtigt.

Die Gesellschaft verfügt über zwei Kreditverträge in Höhe von EUR 67.400.000 (mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2023) und EUR 55.000.000 (mit einer Laufzeit bis 30. Juni 2023), die folgende Vereinbarung enthalten: Erlangen eine oder mehrere Personen, die zum Zeitpunkt der Unterfertigung des jeweiligen Vertrags keine oder keine kontrollierende Beteiligung halten, eine kontrollierende Beteiligung im Sinne von § 22 des österreichischen Übernahmegesetzes am Kreditnehmer, sind die Kreditgeber zur sofortigen Kündigung der Kredite berechtigt. Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinne des § 243a Z 8 UGB.

9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinne des § 243a Abs. 1 Z 9 UGB bestehen nicht.

Eigene Anteile

Die PORR AG sowie die EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH, eine 100%ige Tochtergesellschaft, halten Stammaktien der PORR AG. Daraus ergibt sich folgender Bestand an eigenen Anteilen:

PORR AG	Anzahl Stück	Nominale je Stück EUR	Nominale EUR	Anteil am Grundkapital
Bestand am 31.12.2016	193.947	1,00	193.947	0,667 %
Bestand am 31.12.2017	193.947	1,00	193.947	0,667 %

EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH	Anzahl Stück	Nominale je Stück EUR	Nominale EUR	Anteil am Grundkapital
Bestand am 31.12.2016	22.548	1,00	22.548	0,077 %
Bestand am 31.12.2017	22.548	1,00	22.548	0,077 %

Jahresabschluss

12	Bilanz
14	Gewinn- und Verlustrechnung
16	Anlagenspiegel
18	Anhang
30	Beteiligungen
32	Steuerlatenz
33	Bestätigungsvermerk
37	Erklärung des Vorstands
38	Ergebnisverwendung

Bilanz

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in EUR	31.12.2016 in TEUR
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte		7.895.451,07	11.505
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	27.639.670,84		26.153
2. Technische Anlagen und Maschinen	422,00		0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.035.361,00		4.732
4. Anlagen in Bau	7.318.022,32		2.156
		43.993.476,16	33.041
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	601.010.203,10		514.936
2. Beteiligungen	213.902,42		214
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.730.843,72		8.685
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.690.082,29		8.690
5. Sonstige Ausleihungen	77.414.399,55		77.501
		696.059.431,08	610.026
		747.948.358,31	654.572
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.611,10		32
2. Unfertige Arbeiten	3.778.903,27		0
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-2.907.000,00		0
		917.514,37	32
II. Forderungen			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.109.174,93		1.783
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00; (Vj.: TEUR 0)			
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	324.356.895,56		137.559
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 32.546.354,37; (Vj.: TEUR 26.753)			
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.014.691,38		126
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 3.636.413,25; (Vj.: TEUR 0)			
4. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	16.536,87		20
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00; (Vj.: TEUR 0)			
5. Sonstige Forderungen	21.970.305,21		19.538
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 1.291.072,06; (Vj.: TEUR 1.203)		352.467.603,95	159.026
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		4.255.292,20	4.274
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		21.819.865,23	60.939
		379.460.275,75	224.271
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige		5.079.266,26	3.386
D. Aktive latente Steuer		0,00	163
Aktiva gesamt		1.132.487.900,32	882.392

	31.12.2017 in EUR	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital			
Gezeichnetes Kapital	29.095.000,00		29.095
Nennbetrag eigener Anteile	-193.947,00		-194
Ausgegebenes Kapital		28.901.053,00	28.901
II. Kapitalrücklagen			
Gebundene		192.764.041,98	192.764
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	457.838,86		458
2. Andere (freie) Rücklagen	127.325.943,00		108.426
3. Rücklage für eigene Anteile	193.947,00		194
		127.977.728,86	109.078
IV. Bilanzgewinn			
1. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	362.644,12		6.074
2. Jahresgewinn	31.683.787,26		26.080
		32.046.431,38	32.154
		381.689.255,22	362.897
B. Mezzaninkapital		150.000.000,00	25.000
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Abfertigungen	7.895.387,00		7.951
2. Rückstellungen für Pensionen	10.409.171,00		11.678
3. Steuerrückstellungen	22.832.374,00		20.975
4. Sonstige Rückstellungen	8.236.906,98		8.691
		49.373.838,98	49.295
D. Verbindlichkeiten			
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 221.512.369,33; (Vj.: TEUR 113.238)			
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 329.746.868,04; (Vj.: TEUR 331.785)			
1. Anleihen	306.262.000,00		306.262
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 71.000.000,00; (Vj.: TEUR 0)			
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 235.262.000,00; (Vj.: TEUR 306.262)			
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	89.707.539,98		22.028
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 360.153,94; (Vj.: TEUR 91)			
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 89.347.386,04; (Vj.: TEUR 21.937)			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.156.127,87		10.348
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 12.843.972,96; (Vj.: TEUR 9.576)			
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 312.154,91; (Vj.: TEUR 772)			
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	81.666.657,47		59.652
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 81.666.657,47; (Vj.: TEUR 59.652)			
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00; (Vj.: TEUR 0)			
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.804,68		24
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 23.804,68; (Vj.: TEUR 24)			
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 0,00; (Vj.: TEUR 0)			
6. Sonstige Verbindlichkeiten	60.443.107,37		46.709
davon aus Steuern EUR 43.264.791,15; (Vj.: TEUR 39.436)		551.259.237,37	445.023
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 646.023,50; (Vj.: TEUR 575)			
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: EUR 55.617.780,28; (Vj.: TEUR 43.895)			
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: EUR 4.825.327,09; (Vj.: TEUR 2.814)			
E. Rechnungsabgrenzungsposten			
Sonstige		165.568,75	177
Passiva gesamt		1.132.487.900,32	882.392

Gewinn- und Verlustrechnung

	31.12.2017 in EUR	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR
1. Umsatzerlöse		124.838.528,89	121.658
2. Veränderung des Bestands an noch nicht abrechenbaren Leistungen		3.778.903,27	0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	2
4. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	48.409,03		1
b) Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	32.736,00		0
c) Übrige	705.918,20		890
		787.063,23	891
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-709.695,69		-644
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.426.693,57		-7.875
		-11.136.389,26	-8.519
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
aa) Löhne	-226.370,05		-404
bb) Gehälter	-28.911.268,49		-27.404
		-29.137.638,54	-27.808
b) Soziale Aufwendungen			
davon Aufwendungen für Altersversorgung EUR -376.103,60; (Vj.: TEUR 569)			
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.213.935,59		-1.134
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-6.434.605,40		-6.042
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	376.103,60		-569
dd) Übrige Sozialaufwendungen	-228.934,44		-189
		-8.501.371,83	-7.934
		-37.639.010,37	-35.742
7. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-10.187.470,69	-8.113
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und Ertrag fallen	-6.510,48		-13
b) Übrige	-57.914.197,55		-54.156
		-57.920.708,03	-54.169
9. Zwischensumme aus Z1 bis Z8		12.520.917,04	16.008

	31.12.2017 in EUR	31.12.2016 in TEUR
9. Zwischensumme aus Z1 bis Z8	12.520.917,04	16.008
10. Erträge aus Beteiligungen	46.921.068,44	31.793
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 46.651.639,42; (Vj.: TEUR 31.686)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5.077.882,53	5.108
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.543.802,61	6.387
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.801.280,56; (Vj.: TEUR 5.234)		
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen Wertpapieren des Umlaufvermögens	1.685,46	390
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	-2.206.408,32	-4.063
davon		
a) Abschreibungen EUR 119.044,80; (Vj.: TEUR 105)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 2.087.363,52; (Vj.: TEUR 3.635)		
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.528.687,00	-16.406
davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 711.088,47; (Vj.: TEUR 749)		
16. Zwischensumme aus Z10 bis Z15	39.809.343,72	23.209
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme Z9 und Z16)	52.330.260,76	39.217
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.746.473,50	-3.538
19. Jahresüberschuss	50.583.787,26	35.679
20. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-18.900.000,00	-9.600
21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	362.644,12	6.074
23. Bilanzgewinn	32.046.431,38	32.153

Anlagenspiegel

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand 31.12.2017
	Stand 1.1.2017	Zugänge	(davon) Zinsen	Umbuchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	37.097.105,07	701.873,20	0,00	15.547,50	0,00	37.814.525,77
	37.097.105,07	701.873,20	0,00	15.547,50	0,00	37.814.525,77
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	34.563.351,49	2.838.153,82	0,00	44.425,30	-0,52	37.445.930,09
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.055,83	443,45	0,00	0,00	0,00	2.499,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.821.149,83	8.095.085,54	0,00	0,00	-998.881,32	24.917.354,05
4. Anlagen in Bau	2.155.790,81	5.222.204,31	0,00	-59.972,80	0,00	7.318.022,32
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	675.552,88	0,00	0,00	-675.552,88	0,00
	54.542.347,96	16.831.440,00	0,00	-15.547,50	-1.674.434,72	69.683.805,74
	91.639.453,03	17.533.313,20	0,00	0,00	-1.674.434,72	107.498.331,51
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	527.050.755,62	86.074.200,00	0,00	0,00	-5.412.545,46	607.712.410,16
2. Beteiligungen	628.742,49	0,00	0,00	0,00	0,00	628.742,49
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.684.436,66	46.407,06	46.407,06	0,00	0,00	8.730.843,72
4. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	8.690.082,29	0,00	0,00	0,00	0,00	8.690.082,29
5. Sonstige Ausleihungen	77.501.441,41	669,08	669,08	0,00	-87.710,94	77.414.399,55
	622.555.458,47	86.121.276,14	47.076,14	0,00	-5.500.256,40	703.176.478,21
	714.194.911,50	103.654.589,34	47.076,14	0,00	-7.174.691,12	810.674.809,72

Stand 1.1.2017	Kumulierte Abschreibungen				Stand 31.12.2017	Buchwerte	
	Zugänge	Zuschrei- bungen	Umbuchungen	Abgänge		Buchwerte 31.12.2017	Buchwerte 31.12.2016
-25.592.310,00	-4.326.764,70	0,00	0,00	0,00	-29.919.074,70	7.895.451,07	11.504.795,07
-25.592.310,00	-4.326.764,70	0,00	0,00	0,00	-29.919.074,70	7.895.451,07	11.504.795,07
-8.409.931,13	-1.396.328,12	0,00	0,00	0,00	-9.806.259,25	27.639.670,84	26.153.420,36
-2.055,83	-21,45	0,00	0,00	0,00	-2.077,28	422,00	0,00
-13.089.156,83	-3.788.803,54	0,00	0,00	995.967,32	-15.881.993,05	9.035.361,00	4.731.993,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.318.022,32	2.155.790,81
0,00	-675.552,88	0,00	0,00	675.552,88	0,00	0,00	0,00
-21.501.143,79	-5.860.705,99	0,00	0,00	1.671.520,20	-25.690.329,58	43.993.476,16	33.041.204,17
-47.093.453,79	-10.187.470,69	0,00	0,00	1.671.520,20	-55.609.404,28	51.888.927,23	44.545.999,24
-12.114.751,52	0,00	0,00	0,00	5.412.544,46	-6.702.207,06	601.010.203,10	514.936.004,10
-414.840,07	0,00	0,00	0,00	0,00	-414.840,07	213.902,42	213.902,42
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.730.843,72	8.684.436,66
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.690.082,29	8.690.082,29
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	77.414.399,55	77.501.441,41
-12.529.591,59	0,00	0,00	0,00	5.412.544,46	-7.117.047,13	696.059.431,08	610.025.866,88
-59.623.045,38	-10.187.470,69	0,00	0,00	7.084.064,66	-62.726.451,41	747.948.358,31	654.571.866,12

Anhang

I. Allgemeines

Die PORR AG hat ihren Sitz in Wien und ist im Firmenbuch mit der Firmenbuchnummer FN 34853 f eingetragen.

Der Jahresabschluss 2017 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm aufgestellt, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (General Klausel § 236 UGB). Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Es wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter dem Aspekt der Unternehmensfortführung angewandt.

Die Gesellschaft hat gemäß § 245a UGB als börsennotiertes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss gemäß IFRS aufgestellt. Dieser liegt in Wien 10, Absberggasse 47, und beim Firmenbuch Wien zur Einsichtnahme auf.

Der Abschluss wurde zum Stichtag 31. Dezember aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Zahlenmäßige Angaben erfolgen zumeist in 1.000 (TEUR). Durch die Angaben in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Posten des Jahresabschlusses werden nach den Bestimmungen des UGB vorgenommen. Von der Erweiterungsmöglichkeit bzw. vom Erweiterungsgebot des § 223 Abs. 4 UGB wird Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der Fremdwährungsbeträge erfolgt mit den Anschaffungskursen. Wenn die Bilanzstichtagskurse in Bezug auf Fremdwährungsforderungen aber niedriger bzw. in Bezug auf Fremdwährungsverbindlichkeiten höher als die Anschaffungskurse sind, werden die betreffenden Fremdwährungsbeträge mit den Bilanzstichtagskursen umgerechnet.

1. Anlagevermögen

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei werden folgende Abschreibungssätze angewandt:

Software	10 bis 50 %
Lizenzen, Patente	2,5 %

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei folgende Abschreibungssätze angewandt werden:

Wohn- und Verwaltungsgebäude	2 bis 20 %
Technische Anlagen und Maschinen	9,1 bis 25 %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,01 bis 50 %

Die Nutzungsdauer für Maschinen und maschinelle Anlagen bzw. Betriebs- und Geschäftsausstattung wird ab 2012 in der Regel mit dem eineinhalbfachen Wert nach der „österreichischen Baugeräteliste“ der Vereinigung Industrieller Bauunternehmungen Österreichs (VIBÖ) angesetzt.

Die **Finanzanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder – falls ihnen ein niedrigerer Wert beizumessen ist – mit diesem bewertet.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter (§ 204 UGB) wurden im Anschaffungsjahr im vollen Umfang abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn dauernde Wertminderungen eingetreten sind. Sind die Gründe für die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen, dann erfolgt eine Werterhöhung bis höchstens auf die fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr 2017 wurden außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 467 durchgeführt.

2. Umlaufvermögen

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden von den Einstandspreisen abgeleiteten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestehen, werden angemessene Wertberichtigungen gebildet.

3. Gruppenbesteuerung und latente Steuern

In den latenten Steuern sind auch latente Steueransprüche bzw. -schulden, die aus zeitlichen Differenzen zwischen dem zu versteuernden Gewinn und dem unternehmensrechtlichen Ergebnis von Tochterunternehmen resultieren, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, enthalten.

Nach AFRAC 30 RZ 65, zur Bilanzierung und Berichterstattung im unternehmensrechtlichen Jahresabschluss im Zusammenhang mit der Gruppenbesteuerung, hat der Gruppenträger für steuerlich geltend gemachte ausländische steuerliche Verluste im Einzelabschluss insbesondere dann eine Rückstellung gemäß § 198 Abs. 8 UGB iVm § 211 zu bilden, als sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren und diese Umkehrung vom Gruppenträger grundsätzlich nicht verhindert werden kann.

Da zwar in Einzelfällen davon auszugehen ist, dass sich diese Verluste in den nächsten Jahren in Gewinne umkehren, es jedoch in Bezug auf alle ausländischen Gruppenmitglieder grundsätzlich in der Hand des Gruppenträgers PORR AG liegt, den Eintritt dieses Umkehreffekts in den nächsten Jahren zu beeinflussen, wurde für ausländische Gruppenmitglieder keine Rückstellung für latente Steuern nach § 198 Abs. 8 UGB gebildet.

Die Einbringung der Aktien der TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft in die ABAP Beteiligungs Holding GmbH (nunmehr PORR Construction Holding GmbH) im Geschäftsjahr 2007 führte im Jahresabschluss 2007 zu einer ergebniswirksamen Aufwertung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungsholding GmbH (nunmehr PORR Construction Holding GmbH) auf den beizulegenden Zeitwert, während für steuerliche Zwecke der Buchwert zuzüglich des Buchwerts der eingebrachten Aktien der TEERAG-ASDAG Aktiengesellschaft fortzuführen war.

Eine Steuerabgrenzung auf den Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 64.693 wurde nicht vorgenommen, da nur im Fall einer Veräußerung der Beteiligung an der ABAP Beteiligungs Holding GmbH (nunmehr PORR Construction Holding GmbH) der Aufwertungsgewinn auch steuerlich realisiert werden würde und damit zu versteuern wäre, eine Veräußerung aber nicht geplant ist. Die Differenz stellt daher eine quasi permanente Differenz dar, für die gemäß § 198 Abs. 10 Z 3 keine Steuerabgrenzung vorzunehmen ist.

4. Rückstellungen

Die **Abfertigungsrückstellungen** wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,9 % (Vorjahr: 1,65 %) p. a. und erwarteter zukünftiger Gehaltssteigerungen von 2,1 % (Vorjahr: 2,5 %) p. a. sowie eines frühestmöglichen Pensionseintrittsalters nach ASVG (Pensionsreform 2004) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden zur Gänze in dem Jahr, in dem sie anfallen, angesetzt. Als Sterbetafel werden

die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2008-P (Angestellte) herangezogen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen und für Jubiläumsgelder wurden Fluktuationsabschläge auf Basis von statistischen Daten in einer Bandbreite von 0,04 % bis 10,5 % (Vorjahr: 0,04 % bis 10,5 %) berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird über die gesamte Dienstzeit verteilt.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** erfolgte ebenfalls aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens gemäß IAS 19, wobei die gleichen Basisdaten wie für die Abfertigungsrückstellungen herangezogen wurden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden zur Gänze in dem Jahr angesetzt, in dem sie anfallen.

Sonstige Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden in jener Höhe, die nach vernünftiger kaufmännischer Betrachtung notwendig ist, gebildet. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem marktüblichen Zinssatz in Höhe von 1,9 % abgezinst. Im Geschäftsjahr erfolgte eine Abzinsung in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 4).

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennwert bzw. dem höheren Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem Anlagenspiegel (Seiten 16–17) ersichtlich.

In der Position II.1 sind enthalten:

in TEUR	2017	2016
Grundwerte	11.189	11.189

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aufgrund langfristiger Miet- und Leasingverträge folgende Verpflichtungen:

in TEUR	2017	2016
Für das Folgejahr	6.196	6.063
Für die nächsten fünf Jahre	30.880	29.466

Eine Zusammenstellung der in § 238 Abs. 1 Z 4 UGB geforderten Daten in Bezug auf Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist im Beteiligungsspiegel ersichtlich (Seiten 30–31).

Die Beteiligungszugänge betreffen im Wesentlichen einen Zuschuss an die PORR Deutschland GmbH zur Stärkung des Eigenkapitals. Dieser Zuschuss wird als Anschaffungskosten auf den Beteiligungen PORR Construction Holding GmbH und PORR Bauindustrie GmbH dargestellt, da diese beiden Tochterunternehmen aufgrund der mehrstufigen Eigentümerstruktur der PORR Deutschland GmbH in der Hierarchie an oberster Stelle stehen.

Die Ausleihungen betreffen im Wesentlichen die Gewährung eines unbefristeten Mezzanindarlehens in Höhe von TEUR 100.000 und eines unbefristeten Hybridkapitals in Höhe von TEUR 25.330 an die PIAG Immobilien AG, die im Zuge des Spin-Offs des Immobilienbereichs gewährt wurden. Durch die Verschmelzung der PIAG Immobilien AG als übertragende Gesellschaft mit der UBM Development AG als übernehmende Gesellschaft gingen diese Darlehen im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die UBM Development AG über. Eine ordentliche Kündigung durch die PORR AG ist bei beiden Instrumenten ausgeschlossen. Der Darlehens- bzw. Hybridkapitalnehmerin steht das Recht zu, das Mezzanindarlehen bzw. Hybridkapital jederzeit zu kündigen, von

dem am 30. Dezember 2015 in Höhe von TEUR 50.000 für das Mezzanindarlehen Gebrauch gemacht wurde. Zinszahlungen sind jeweils davon abhängig, ob die UBM Development AG die Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresüberschuss beschließt. Wird in einem Jahr keine Ausschüttung einer Dividende aus dem Jahresüberschuss an die Aktionäre der UBM Development AG beschlossen, dann müssen in diesem Jahr auch keine Zinsen von der UBM Development AG bezahlt werden, wobei diese Zinsen in diesem Fall nicht untergehen, sondern weiterhin geschuldet sind.

Ergänzende Angaben zu **Finanzanlagen**:

in TEUR	2017	2016
Sonstige Ausleihungen	77.414	77.501
Davon mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr	50.094	87
Wertpapiere	8.690	8.690

2. Umlaufvermögen

Forderungen

In den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 17.000 (Vorjahr: TEUR 14.012) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 2.149 (Vorjahr: TEUR 153) enthalten.

Die **Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 138) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 17).

In den **Sonstigen Forderungen** sind Erträge in Höhe von TEUR 5.023 (Vorjahr: TEUR 4.969) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere betreffen hauptsächlich eigene Anleihen.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen im Voraus bezahlte Garantieprovisionen, Mietaufwendungen und Wartungsaufwendungen für Software.

4. Eigenkapital

Grundkapital	Stück	Wert in EUR
Inhaber-Stammaktien	29.095.000	29.095.000

Bei den Aktien handelt es sich um nennbetragslose Stückaktien, von denen jede am Grundkapital im gleichen Umfang beteiligt ist. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Betrag von rund EUR 1,00.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde in der gesonderten Versammlung vom 11. Juli 2013 ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem 23. August 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats, auch in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 6.612.500,00 durch Ausgabe von bis zu 6.612.500 auf Inhaber lautende Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals die Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt.

Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) erfolgt:

- i. durch Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen oder
- ii. durch Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens in einem Gesamtausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Eigene Anteile

Die PORR AG hält 193.947 eigene auf Inhaber lautende Stückaktien, die einem Anteil am Grundkapital von rund 0,667 % entsprechen. Gemäß § 229 Abs. 1a UGB wird der Nennbetrag offen vom Grundkapital abgezogen und in gleicher Höhe als gesonderte Rücklage gezeigt.

Weiters hält die EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH, eine 100%ige Tochterfirma, Stammaktien der PORR AG. Daraus ergibt sich folgender Bestand an eigenen Anteilen:

PORR AG	Anzahl Stück	Nominale je Stück EUR	Nominale EUR	Anteil am Grundkapital
Bestand am 31.12.2016	193.947	1,00	193.947	0,667 %
Bestand am 31.12.2017	193.947	1,00	193.947	0,667 %

EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH	Anzahl Stück	Nominale je Stück EUR	Nominale EUR	Anteil am Grundkapital
Bestand am 31.12.2016	22.548	1,00	22.548	0,077 %
Bestand am 31.12.2017	22.548	1,00	22.548	0,077 %

Mezzaninkapital

Es handelt sich um unbefristete Hybridanleihen mit einer Gesamtnominale von EUR 25 Mio. und EUR 125 Mio.

Da Zahlungen von Zinsen wie auch Kapitaltilgungen zwingend nur bei Eintritt von Bedingungen zu leisten sind, deren Eintritt von der PORR AG bewirkt bzw. verhindert werden kann, und die Gruppe daher die Möglichkeit hat, Zahlungen dauerhaft zu vermeiden, werden die Hybridanleihen als eigener Posten in der Bilanz dargestellt.

Die Hybridanleihen begründen unmittelbare, nicht besicherte und tief nachrangige Verbindlichkeiten, die vorrangig zum Eigenkapital stehen, untereinander und mit gleichrangigen Wertpapieren im Rang gleichstehen und nachrangig allen anderen bestehenden und zukünftigen nicht nachrangigen Verbindlichkeiten und nachrangigen Verbindlichkeiten sind, die ausdrücklich den Verbindlichkeiten aus der Hybridanleihe im Rang vorgehen.

Die Teilschuldverschreibungen der Hybridanleihe mit der Gesamtnominale von EUR 25 Mio. wurden mit einer Stückelung von EUR 500,00 ausgegeben und sind während ihrer unbegrenzten Laufzeit bis zum 27. Oktober 2021 fix mit 6,75 % p. a. und ab dem 28. Oktober 2021 variabel (3-Monats-EURIBOR zuzüglich Aufschlag von 8,5 % p. a.) verzinst.

Am 6. Februar 2017 wurden weitere Teilschuldverschreibungen einer Hybridanleihe mit der Gesamtnominale von EUR 125 Mio. mit einer Stückelung von EUR 1.000,00 ausgegeben und sind nur in Mindestgesamtnennbeträgen von EUR 100.000,00 und einem ganzzahligen Vielfachen von EUR 1.000,00 über diesem Betrag übertragbar. Diese neue Anleihe verfügt über eine unbegrenzte Laufzeit mit einer vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit durch die Emittentin nach fünf Jahren und wird bis 6. Februar 2022 fix mit 5,500 % p. a. und ab dem 7. Februar 2022 variabel (5-Jahres IS-DAFIX2 Swapsatz zuzüglich einer Marge von 5,312 % p. a.) verzinst.

Zum 31. Dezember 2017 besteht kein Vergütungsrückstand.

5. Rückstellungen

in TEUR	2017	2016
Abfertigungen	7.896	7.951
Pensionen	10.409	11.678
Steuern	22.832	20.975
Sonstige		
Bauten	1.753	1.576
Personal	5.928	6.724
Diverse	556	391
Gesamt	49.374	49.295

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden nur für Angestellte gebildet, da für Arbeiter das Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz 1987 gilt und diese daher keine Abfertigungsansprüche gegenüber der Gesellschaft haben.

Zur Bedeckung der Pensionsrückstellungen besteht eine Pensionsrückdeckungsversicherung mit einem Deckungskapital zum 31. Dezember 2017 in der Höhe von EUR 5.941.251,53 (Vorjahr: TEUR 6.095). Die Rechte und Ansprüche aus diesen Verträgen sind zur Gänze zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich die Körperschaftsteuer.

Die **Rückstellungen aus der Bauabrechnung** betreffen Rückstellungen für fehlende Eingangsrechnungen und für Gewährleistungsansprüche.

Die **Personalarückstellungen** bestehen für nicht konsumierte Urlaube, Prämien, Jubiläumsgelder, Abfindungen und sonstige Verpflichtungen im Personalbereich.

In den **diversen Rückstellungen** sind im Wesentlichen Vorsorgen für Wirtschaftsprüfung und Vergütungen für Aufsichtsräte.

6. Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus laufenden Geldverrechnungen und aus der Übernahme von Ergebnissen sowie aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 348 (Vorjahr: TEUR 2), die mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 5.172 (Vorjahr: TEUR 166) saldiert wurden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 23).

In den **Sonstigen Verbindlichkeiten** sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 12.423 (Vorjahr: TEUR 4.514) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Aufstellung der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren:

in TEUR	2017	2016
Anleihen	25.000	15.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.461	2.797
Sonstige Verbindlichkeiten	2.235	445
Gesamt	35.696	18.242

Die Gesellschaft hat Verbindlichkeiten mit dinglicher Sicherheit in Höhe von TEUR 2.087 (Vorjahr: TEUR 2.652), die das zivilrechtliche Eigentum des Leasinggebers an den jeweiligen Immobilien betreffen.

7. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse sind Verpflichtungen, die gegenüber Dritten übernommen wurden, und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Kreditbürgschaften	40.333	40.413
davon für verbundene Unternehmen	40.100	40.181
Sonstige	74.337	83.185
davon für verbundene Unternehmen	74.337	83.185
Gesamt	114.670	123.598

Unter den sonstigen Haftungsverhältnissen werden auch Patronatserklärungen aus Leasingfinanzierungen von Tochterunternehmen ausgewiesen.

Das operative Baugeschäft erfordert die Ausstellung verschiedener Garantietypen zur Absicherung vertraglicher Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Angebots-, Vertragserfüllungs-, Vorauszahlungs- und Gewährleistungsgarantien. Weiters haftet der Konzern gesamtschuldnerisch für die Verbindlichkeiten von Arbeitsgemeinschaften, an denen er beteiligt ist. Eine Inanspruchnahme aus diesen Haftungen ist nicht wahrscheinlich.

Der Konzern verfügt über europäische Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt TEUR 2.683.520 (Vorjahr: TEUR 2.336.869), davon sind TEUR 976.080 (Vorjahr: TEUR 961.000) mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Der Rest in Höhe von TEUR 1.707.441 (Vorjahr: TEUR 1.375.869) ist in der Regel mit einer Laufzeit von einem Jahr ausgestattet. Darüber hinaus sind Linien in einigen arabischen Ländern in Höhe von TEUR 599.534 (Vorjahr: TEUR 583.647) implementiert. Die europäischen Linien sind per 31. Dezember 2017 mit rund 60 % (Vorjahr: 49 %), die Linien in den arabischen Ländern mit rund 11 % (Vorjahr: 33 %) ausgenützt.

In den dreijährigen Linien in Höhe von TEUR 976.080 (Vorjahr: TEUR 961.000) sind harmonisierte Financial Covenants inkludiert. Diese betreffen im überwiegenden Ausmaß das Verhältnis Net Debt/EBITDA oder die Eigenkapitalquote.

Sämtliche Trigger wurden per 31. Dezember 2017 erreicht. Auf Basis der geplanten Entwicklung ist davon auszugehen, dass diese beim nächsten Berechnungsstichtag zum 31. Dezember 2018 ebenfalls erreicht werden.

Vereinbarungsgemäß werden in Anspruch genommene Avale an die Tochtergesellschaften weiterverrechnet.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich nach folgenden Tätigkeitsbereichen:

in TEUR	2017	2016
Bauleistungen	1.056	15
Verwaltung	85.925	74.961
Vermietungen	10.650	10.536
Garantieverwaltung	15.190	13.113
Sonstige Dienstleistungen für Tochterunternehmen	9.802	20.761
Sonstige	2.215	2.272
Gesamt	124.838	121.658

Die in den Umsatzerlösen enthaltenen Bauleistungen resultieren aus Erlösen des ungarischen Autobahnloses M6, während alle übrigen Umsatzerlöse fast zur Gänze im Inland erzielt wurden.

Die **übrigen betrieblichen Erträge** setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus Zuschüssen und Kursgewinnen zusammen.

2. Personalaufwand

Aufwendungen für Abfertigungen beinhalten die Dotierung der Rückstellungen für die Abfertigungsansprüche von Dienstnehmern sowie die ausbezahlten Abfertigungen.

Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen für Abfertigungen	1.918	878
Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen für Mitarbeiter	296	256
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.214	1.134
Aufwendungen für Altersversorgung	-376	569
Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	1.838	1.703
Diese gliedern sich wie folgt:		
Vorstandsbezüge und Ruhebezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder	1.431	798
Leitende Angestellte	-36	-51
Sonstige Arbeitnehmer	443	956
Gesamt	1.838	1.703

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den übrigen **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Wesentlichen Kosten des Bürobetriebs, Aufwendungen für Versicherungen, Avalprovisionen und Spesen des Geldverkehrs, Reisespesen, Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten, Werbekosten sowie Aufwendungen für Gebäude und Grundstücke enthalten. Für Kosten der Abschlussprüfung wurden TEUR 265 (Vorjahr: TEUR 100) rückgestellt.

4. Finanzerfolg

Die **Erträge aus Beteiligungen** beinhalten Erträge aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 46.146.706,44 (Vorjahr: TEUR 31.686).

In den **Aufwendungen aus Finanzanlagen** sind Verlustübernahmen von Tochterunternehmen aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von EUR 2.087.363,52 (Vorjahr: TEUR 3.375) enthalten.

5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von TEUR 1.746 setzen sich aus in- und ausländischer Körperschaftssteuer, dem Steueraufwand, der im Zuge der Gruppenbesteuerung gem. § 9 KStG der PORR AG als Gruppenträger zuzurechnen ist, und latenten Steuern zusammen.

Die Veränderung der latenten Steuern, die das Geschäftsjahr 2017 betrifft, beträgt EUR -163.446,13. Gemäß § 198 Abs 9 UGB wurde vom Recht Gebrauch gemacht, für künftige steuerliche Ansprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen aktive latente Steuern in dem Ausmaß anzusetzen, in dem ausreichende passive latente Steuern vorhanden sind, da aufgrund positiver Planergebnisse diese gegengerechnet werden können. Bei der Berechnung der latenten Steuern wurde der aktuelle Steuersatz für Körperschaften in Höhe von 25 % angewandt und ist in der Steuerlatenz (Seite 32) ersichtlich.

Die Steuerumlage wird nach der Belastungsmethode **verrechnet**: Bei einem **positiven steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds berechnet sich die Steuerumlage nach dem Körperschaftsteueraufwand, den das Gruppenmitglied zu bezahlen gehabt hätte, wenn sein steuerliches Ergebnis nicht dem Gruppenträger zugerechnet worden wäre. Bei einem **negativen steuerlichen Ergebnis** des Gruppenmitglieds wird dieser Verlust evident gehalten und kann gegen spätere Gewinne verrechnet werden. Bei einem **Ausscheiden** aus der Gruppe sind erzielte steuerliche Verluste beziehungsweise nicht ausgleichsfähige Verluste, die zum Zeitpunkt der Beendigung noch nicht gegen spätere Gewinne nach § 2 Abs. 2 EStG verrechnet sind, in Form einer Ausgleichszahlung vom nächsthöheren Gruppenmitglied abzugelten.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und Ertrag errechnet sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Körperschaftsteuer	1.859	4.968
Steuerumlagen	-286	324
Ausländische Steuer	10	6
Latente Steuer	163	-1.760
Gesamt	1.746	3.538

V. Angaben zu Finanzinstrumenten

Am 12. August 2015 hat die PORR AG ein Schuldscheindarlehen (SSD) in Höhe von TEUR 185.500, bestehend aus vier Tranchen mit fixer und variabler Verzinsung, platziert. Im August 2016 wurde das Schuldscheindarlehen um TEUR 14.500 auf TEUR 200.000 erhöht und die Tranchen mit variabler Verzinsung zum Teil prolongiert. Eine nochmalige Laufzeit- und Zinssatzänderung bei Tranchen mit variabler Verzinsung erfolgte im Februar 2017.

Somit gliedert sich das Schuldscheindarlehen wie folgt:

in EUR	Nominale	Laufzeit	Verzinsung	Zinssatz
Tranche 1	21.000.000,00	12. August 2018	fix	1,764 %
Tranche 2	1.000.000,00	12. August 2019	fix	1,15 %
Tranche 3	30.000.000,00	12. August 2019	variabel	6-Monats-EURIBOR+1,15 %
Tranche 4	11.000.000,00	12. August 2020	fix	2,249 %
Tranche 5	18.000.000,00	12. August 2020	variabel	6-Monats-EURIBOR+1,25 %
Tranche 6	37.000.000,00	12. August 2021	fix	1,55 %
Tranche 7	27.000.000,00	12. August 2021	variabel	6-Monats-EURIBOR+1,55 %
Tranche 8	30.000.000,00	14. Februar 2022	variabel	6-Monats-EURIBOR+1,55 %
Tranche 9	5.000.000,00	14. August 2023	fix	1,917 %
Tranche 10	10.000.000,00	14. August 2023	variabel	6-Monats-EURIBOR+1,90 %
Tranche 11	10.000.000,00	13. Februar 2024	variabel	6-Monats-EURIBOR+1,90 %

Die Tranchen mit variabler Verzinsung wurden mittels Interest Rate Swaps (Tausch variabler Zinssatz gegen Fixzins), die als Cashflow Hedges designiert wurden, gesichert.

Der Zeitwert der Interest Rate Swaps ist zum 31. Dezember 2017 mit EUR 1.209.965,39 negativ. Eine Rückstellung für den negativen Marktwert wurde aufgrund der Sicherungsbeziehung, welche eine 100%ige Effektivität aufweist, nicht gebildet.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die Gesellschaft für innerkonzernale Finanzierungen an Tochtergesellschaften in der Schweiz, Großbritannien und Katar Kurssicherungen in Form von Devisentermingeschäften abgeschlossen.

Der beizuliegende Zeitwert sämtlicher Devisentermingeschäfte zum 31. Dezember 2017 ist mit EUR 531.202,35 negativ.

Fälligkeit	CHF	GBP	QAR	Summe
Februar 2018			24.647.098,36	24.647.098,36
Mai 2018	26.303.302,70			26.303.302,70
Juni 2018	4.724.115,91			4.724.115,91
Dezember 2018		725.316,28		725.316,28
Gesamt	31.027.418,61	725.316,28	24.647.098,36	56.399.833,25

Eine Rückstellung für den negativen Marktwert für ein Termingeschäft in QAR in Höhe von EUR 594.924,64 wurde ebenfalls aufgrund der Sicherungsbeziehung, welche eine 100%ige Effektivität aufweist, nicht gebildet.

VI. Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Aufwendungen für den Abschlussprüfer wird auf den Konzernabschluss der PORR AG verwiesen.

VII. Angaben zu verbundenen Unternehmen

Mit folgenden Gesellschaften bestehen Ergebnisabführungsverträge:

PORR Financial Services GmbH
PORR Equipment Services GmbH
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.
PORR Beteiligungen und Management GmbH
PORR Bauindustrie GmbH
PORR Construction Holding GmbH
PORR Risk Solutions GmbH

VIII. Sonstige Angaben

Alle Geschäfte der Gesellschaft mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden unter marktüblichen Bedingungen geschlossen. Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 238 Abs. 1 Z 10 UGB liegen nicht vor.

IX. Dividende

Basierend auf dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wird der Vorstand in der am 29. Mai 2018 stattfindenden 138. ordentlichen Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende an die Stammaktionäre in Höhe von EUR 1,10 pro Aktie vorschlagen.

X. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit 3. April 2018 hat die UBM Development AG das Mezzanindarlehen in Höhe von TEUR 50.000 an die PORR AG zurückbezahlt.

Der Vorstand der PORR AG hat den Einzelabschluss am 18. April 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

XI. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand	2017	2016
Arbeiter	3	6
Angestellte	406	359
Gesamt	409	365

Mitglieder des Vorstands

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS, Vorsitzender
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Dipl.-Kfm. Andreas Sauer (ab 1.2.2018)
MMag. Christian B. Maier (bis 31.12.2017)

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands der PORR AG nach Vergütungskategorien aufgliedert dargestellt:

in TEUR	Vergütungen fix	Vergütungen variabel	Pensionskassenbeitrag	2017
Vergütungen des Vorstands				
Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS	750	595	39	1.384
MMag. Christian B. Maier	500	675	40	1.215
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach	500	425	40	965
Gesamt	1.750	1.695	119	3.564
davon kurzfristig fällige Leistungen	1.750	1.695	-	3.445
davon Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-	119	119
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ¹	1.577	-	-	1.577

¹ für die Abfindung des Vorstandsvertrags von MMag. Christian B. Maier

in TEUR	Vergütungen fix	Vergütungen variabel	Pensionskassenbeitrag	2016
Vergütungen des Vorstands				
Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS	750	700	-	1.450
MMag. Christian B. Maier	500	500	40	1.040
Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach	500	500	40	1.040
Gesamt	1.750	1.700	80	3.530
davon kurzfristig fällige Leistungen	1.750	1.700	-	3.450
davon Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-	80	80

Mitglieder des Aufsichtsrats

DDr. Karl Pistotnik, Vorsitzender
 Dipl.-Ing. Klaus Ortner, Vorsitzender-Stellvertreter
 Dr. Michael Diederich, MBA
 Mag. Robert Grüneis
 Dr. Walter Knirsch
 Dipl.-Ing. Iris Ortner, MBA
 Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas
 Dr. Susanne Weiss
 Dr. Thomas Winischhofer, LL.M., MBA

An die Mitglieder des Aufsichtsrats wurden Vergütungen (inklusive Sitzungsgelder) in Höhe von EUR 198.250,00 (Vorjahr: TEUR 200) als Aufwand erfasst.

Vom Betriebsrat entsandte Mitglieder

Peter Grandits
 Michael Kaincz
 Dipl.-Ing. Michael Tomitz
 Wolfgang Ringhofer (ab 26.6.2017)
 Gottfried Hatzenbichler (ab 26.6.2017)
 Walter Jenny (bis 26.6.2017)

Wien, am 18. April 2018

Der Vorstand

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS e. h.
 Dipl.-Kfm. Andreas Sauer e. h.
 Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach e. h.

Beteiligungen

Gesellschaft		Länderkennzeichen	Sitz	Anteilshöhe PORR AG
Verbundene Unternehmen				
Verbundene Kapitalgesellschaften				
PORR Bauindustrie GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
Sabelo Beteiligungsverwaltungs GmbH		AUT	Wien	100,00 %
PORR Construction Holding GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
PORR Equipment Services GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
Schotter- und Betonwerk Karl Schwarzl Betriebsgesellschaft m.b.H.	*	AUT	Unterprem- stätten	100,00 %
PORR Financial Services GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
EPS Absberggasse 47 Projektmanagement GmbH		AUT	Wien	100,00 %
PORR Beteiligungen und Management GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
PORR Risk Solutions GmbH	*	AUT	Wien	100,00 %
Verbundene Personengesellschaften				
Wibeba Hochbau GmbH & Co. Nfg. KG		AUT	Wien	100,00 %
Assoziierte Unternehmen				
Assoziierte Personengesellschaften				
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG		AUT	Zirl	31,58 %
Sonstige Unternehmen				
Sonstige Kapitalgesellschaften				
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH		AUT	Zirl	31,58 %
Zero Bypass (Holdings) Limited		GB	London	10,00 %
BPV-Metro 4 Építési Közkereseti Társaság		HUN	Budapest	49,95 %
BPV-METRO 4 NeKe Építési Közkereseti Társaság		HUN	Budapest	49,95 %

* Gesellschaften mit Ergebnisabführungsvertrag

Legende:

V = Vollkonsolidierte Unternehmen

E = At-equity konsolidierte Unternehmen

N = Nicht konsolidierte Unternehmen

Kons. Art	Wahrung	Nennkapital Nominale	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag
V	EUR	36.336,42	214.151.552,48	9.338.235,68	31.12.2017
N	EUR	35.000,00	33.832,16	746,91	31.12.2017
V	EUR	35.000,00	298.734.067,01	10.450.491,78	31.12.2017
V	EUR	35.000,00	538.500,00	24.861.156,74	31.12.2017
V	EUR	3.633.641,71	16.379.481,42	-576.396,58	31.12.2017
V	EUR	500.000,00	505.000,00	1.496.822,24	31.12.2017
V	EUR	36.336,42	323.931,48	26.367,25	31.12.2017
V	EUR	35.000,00	20.071.169,60	-1.509.025,21	31.12.2017
V	EUR	35.000,00	35.000,00	-1.941,73	31.12.2017
V	EUR	35.000,00	1.661.481,12	400.048,83	31.12.2017
E	EUR	581.382,67	1.174.600,94	593.218,27	31.12.2017
N	EUR	35.000,00	26.379,08	1.556,60	31.12.2017
N	EUR	3.000,00	30.000,00	0,00	31.12.2017
N	HUF	10.000.000,00	7.926.000,00	-412.000,00	31.12.2017
N	HUF	10.000.000,00	9.880.000,00	-512.000,00	31.12.2017

Steuerlatenz

	Unterschiedsbeträge 2017			Unterschiedsbeträge 2016		
	Gruppenmitglieder	PORR AG	Gesamt	Gruppenmitglieder	PORR AG	Gesamt
Aktive latente Steuern						
Immaterielle Vermögenswerte	3.585.580,00	0,00	3.585.580,00	3.475.740,00	0,00	3.475.740,00
Sachanlagen	1.644.076,00	0,00	1.644.076,00	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	24.512.088,00	6.422.084,00	30.934.172,00	18.351.912,00	9.245.788,00	27.597.700,00
Langfristige Personalrückstellungen	36.475.860,00	7.797.572,00	44.273.432,00	41.415.356,00	8.198.280,00	49.613.636,00
Langfristige sonstige Rückstellungen	4.551.452,00	5.908,00	4.557.360,00	8.220.784,00	4.160,00	8.224.944,00
Geldbeschaffungskosten	4.668,00	909.288,00	913.956,00	0,00	1.422.824,00	1.422.824,00
Passive latente Steuern						
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	-10.144,00	0,00	-10.144,00
Akt. Verwaltungs- und Vertriebskosten	-89.293.376,00	0,00	-89.293.376,00	-83.896.452,00	0,00	-83.896.452,00
Unversteuerte Rücklagen	0,00	-5.233.556,00	-5.233.556,00	0,00	-5.774.463,48	-5.774.463,48
Verlustvorträge		8.618.356,00	8.618.356,00		0,00	0,00
Unterschiedsbeträge gesamt	-18.519.652,00	18.519.652,00	0,00	-12.442.804,00	13.096.588,52	653.784,52
daraus resultierende Steuerlatenz Steuersatz 25 %	-4.629.913,00	4.629.913,00	0,00	-3.110.701,00	3.274.147,13	163.446,13

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der PORR AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Anteile an verbundenen Unternehmen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Sachverhalt und Verweis auf weitergehende Informationen

Der Buchwert der „Anteile an verbundenen Unternehmen“ beträgt zum 31. Dezember 2017 rund EUR 601 Mio. Bezogen auf die Bilanzsumme der Gesellschaft entspricht das einem Anteil von mehr als 53 %. Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen hat somit signifikanten Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen wird auf Basis der DCF-Methode durchgeführt und erfordert wesentliche Annahmen und Schätzungen. Sie ist daher mit Unsicherheit behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen.

Prüferisches Vorgehen

Um das Risiko zu adressieren, haben wir die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der herangezogenen Berechnungsmethoden beurteilt.

Dabei haben wir die in den zu Grunde gelegten Planungsrechnungen angesetzten Prämissen und wesentlichen Werttreiber unter Berücksichtigung der allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen analysiert und plausibilisiert.

Die Angemessenheit des Diskontierungszinssatzes wurde durch den Vergleich der für die Bestimmung des Diskontierungszinssatzes maßgeblichen Parameter mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten geprüft.

Darüber hinaus wurde die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas überprüft.

Verweis auf weitergehende Informationen:

Neben der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in Abschnitt II. enthält Abschnitt III. 1. Anlagevermögen des Anhangs Angaben und Erläuterungen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen. Im Beteiligungsspiegel (Beilage 2 zum Anhang) sind die gehaltenen Anteile sowie der Buchwert des Eigenkapitals und das letzte Jahresergebnis der Beteiligungsgesellschaften dargestellt. In Abschnitt IV. 4. sind Angaben zu Erträgen und Aufwendungen aus Beteiligungen enthalten. Um das Risiko zu adressieren, haben wir die Angemessenheit der zukunftsbezogenen Schätzungen und wesentlichen Annahmen sowie der herangezogenen Berechnungsmethoden beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, die am bedeutendsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 23. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Juni 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2002 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs. 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wir haben zusätzlich zur Abschlussprüfung für die geprüfte Gesellschaft und für von dieser beherrschte Unternehmen keine Leistungen erbracht, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben worden sind.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Klemens Eiter.

Wien, am 19. April 2018

BDO Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Klemens Eiter

Wirtschaftsprüfer

ppa. Mag. Gerhard Fremgen

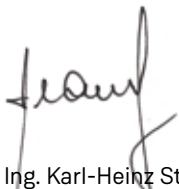
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Erklärung des Vorstands

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt und dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, im April 2018



Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Kfm. Andreas Sauer
Vorstandsdirektor



Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Vorstandsdirektor

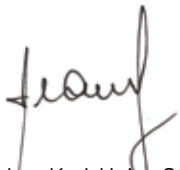
Ergebnisverwendung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 weist für das Geschäftsjahr 2017 einen Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 32.046.431,38 aus.

Der Vorstand schlägt daher vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 der PORR AG ausgewiesenen Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 1,10 (einem Euro und zehn Cent) je dividendenberechtigter Aktie und Vortrag des verbleibenden Restbetrags auf neue Rechnung.

Wien, im April 2018



Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS
Vorstandsvorsitzender



Dipl.-Kfm. Andreas Sauer
Vorstandsdirektor



Dipl.-Ing. J. Johannes Wenkenbach
Vorstandsdirektor

Impressum

Medieninhaber

PORR AG
1100 Wien, Absberggasse 47
T +43 50 626-0
office@porr-group.com
porr-group.com

Konzept, Text, Gestaltung und Redaktion

PORR AG
Unternehmenskommunikation
be.public Corporate & Financial Communications, Wien

Druck

Ueberreuter Print & Packaging GmbH, Korneuburg

Weitere Informationen

PORR AG
Unternehmenskommunikation
1100 Wien, Absberggasse 47
comms@porr-group.com

Der von den Abschlussprüfern der Gesellschaft geprüfte Jahresabschluss 2017 samt Anhang und Lagebericht (Einzelabschluss) kann bei der Gesellschaft, 1100 Wien, Absberggasse 47, unentgeltlich angefordert werden und liegt bei der Hauptversammlung auf. Darüber hinaus steht der Jahresabschluss 2017 auf der Website porr-group.com/konzernberichte zum Download bereit.

Die Inhalte dieses Geschäftsberichts stellen zusammen mit dem Einzelabschluss auch den Jahresfinanzbericht dar.

Disclaimer

Dieser Jahresabschluss enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, sind Einschätzungen, die auf Basis der zur Drucklegung des Jahresabschluss vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierbarer Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Jahresabschluss auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und die männliche Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind jedoch immer beide Geschlechter.

Der Jahresabschluss wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Die Kennzahlen wurden kaufmännisch gerundet. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.



PORR AG

Absberggasse 47

1100 Wien

T +43 50 626-0

porr-group.com